

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 62 (2020)
Heft: 386

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ungleiches Paar

Film Als Muriel merkt, dass ihr Enkel Alex nach Syrien in den Dschihad ziehen will, unternimmt sie alles, um ihn davon abzubringen. Erneut beweist der 78-jährige **André Téchiné** seine grosse Sensibilität für die Erfahrungshorizonte Jugendlicher: *L'adieu à la nuit* beobachtet mit stiller Anteilnahme das Aufeinandertreffen zweier Generationen, denen das gegenseitige Verständnis schwer fällt – mit *Catherine Deneuve* und *Kacey Mottet Klein*, die bewundernswert ebenbürtig miteinander agieren. (phb)



→ *L'adieu à la nuit* (André Téchiné, F/D 2019). Anbieter: Distri7 Film Distribution (frz. ohne Untertitel)

#distractcooking

Kanal Ein besonders interessantes Subgenre in der Universalumstellung auf Homebroadcasting: die Heimkochshow. Amerikas beste Office-Soap unter den Kochkanälen, der **Bon-Appétit**-YouTube-Kanal mit seiner Testküche, lässt seine Stars nun aus ihrer jeweiligen Isolation posten. Also iPhone-Tripod-Ästhetik, viele Haustiere, einige Kinder und andere Familienmitglieder statt Mal-eben-bei-der-Kollegin-in-den-Topf-Schauen und sliche Schnitarbeit, dazu ein wenig Ausstattungsvoyeurismusbefriedigung. Angefangen haben sie mit ihren privaten Kaffeeroutinen und Lieblingskochwerkzeugen. Noch produktiver ist gerade der ohnehin immer zuverlässige Food-Laborant J. Kenji López-Alt. Der kocht nun jeden Tag mit einer GoPro am Kopf kalorien- und lehrreich aus seiner Heim- und verwaisten Restaurantküche. *Cooking through this*. (de)



→ Mehr als 5.7 Mio. Menschen folgen **Bon Appétit**. Dagegen ist Kenji Alts Kanal mit knapp 400K Abos fast noch ein Geheimitipp.

Die eigenen Grenzen überqueren

Comic Bea und Lou treffen sich an einer Tankstelle, irgendwo in Texas. Beide sind auf der Flucht, also machen sie sich gemeinsam auf den Weg. Als sie eine entlaufene Katze finden, beschliessen sie, sie ihrem Besitzer an einen mysteriösen Ort namens West zurückzubringen. Mit jedem zurückgelegten Kilometer wandelt sich die Landschaft, ins Traumhaft-Surreale. Der Road Comic geht in Magischen Realismus über. Autorin *Tillie Walden* erschafft mit wenig Dialog tiefgründige Figuren und eine phantastische, farbenfrohe Kulisse. (gp)



→ *Tillie Walden: West, West Texas*. Berlin: Reprodukt, 2019. 320 Seiten. CHF 45 / EUR 29

Deutsche Subkultur

Film Ein verruchtes Bahnhofsviertel wird zum Härtestest für eine junge Liebe. Ausgehend von einem Pärchen aus der Provinz entfaltet *Roger Fritz* in seinem letzten Kinofilm ein Grossstadt-panorama voller falscher Versprechen und zerplatzter Träume. Dabei sympathisiert er offen mit Aussenseiter_innen und erkennt in Institutionen wie Familie und Militär die eigentlichen Unterdrücker. Der einzige Normale ist hier bezeichnenderweise Fassbinder-Schauspieler *Kurt Raab*, der als überkandidelter schwuler Onkel für Ordnung sorgt. Trotz einem gewissen Ruhm als Fotograf und Schauspieler bleibt Fritz als Regisseur bis heute ein *unsung hero* des deutschen Kinos. Umso schöner, dass es seinen Exploitationreisser nun auf DVD und Blu-ray gibt. (kie)



→ *Frankfurt Kaiserstrasse* (Roger Fritz, D 1981). Anbieter: Subkultur-Entertainment (dt. mit engl. und dt. UT)

Hongkongs Drachen

Serie Während des Vorspanns von *The Invincible Dragon* dudelt ein Werbesong, der die Schönheit Hongkongs preist. Der psychisch gemartete Undercover-Cop, um den es hier geht, steht jedoch für das genaue Gegenteil – und heisst nicht zufällig wie der Stadtteil Kowloon. Regisseur *Fruit Chan*, der als Vertreter der Hongkong Second Wave bekannt wurde, widmet sich nach *Three Husbands* erneut einer allegorischen Figur. Wie die einstige Kronkolonie geht auch Kowloon durch eine handfeste Identitätskrise. Während er in Macau einen Polizistinnenmörder finden muss, wird auch der actionreiche Neo-Noir unberechenbarer. Ein wilder Spass, der das Verrückte zum Gestaltungsprinzip erhebt und auch vor neunköpfigen CGI-Drachen nicht zurückschreckt. (kie)



→ *The Invincible Dragon* (Fruit Chan, HK 2019). Anbieter: Koch Media Films (dt. und kantonesisch mit dt. UT)

Corona Mercedes

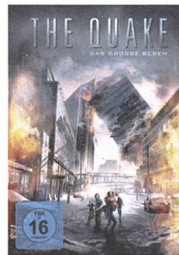
Serie Harun Farockis filmische Kommentarpraxis zu den Bilderinventaren und -politiken der Gegenwart war in den letzten zwei Jahrzehnten seiner Arbeit eher eine versetzte, komprimierte, mitunter auch ironisch distanzierte. An seinen auch da immer zu spürenden früheren Geist der schnelleren Intervention und Reflexion knüpfen unter Farockis Pseudonym «Rosa Mercedes» auf der Website des Harun-Farocki-Instituts derzeit der Kunsttheoretiker *Tom Holert & Friends* an, mit Blogbeiträgen über die Bild-, Repräsentations- und überhaupt Politik der Pandemie und Quarantäne, über die Krise als Regierungstechnologie, V-iren, V-ictory-Zeichen und V-förmige Rezessionen. (de)



→ Rosa Mercedes 02. Blog auf der Website des Harun-Farocki-Instituts

San Andreas liegt in Oslo

Film In *Bølgen* (*The Wave*) (2015) musste Familienvater Kristian einen maleischen Fjord vor einem Tsunami retten; jetzt droht ein Erdbeben Oslo zu zerstören. *Skjelvet* (*The Quake*) (2018) ist ein weiterer kleiner, aber feiner Katastrophenfilm *Made in Norway*, der seine bescheidenen Mittel sparsam, aber punktgenau einzusetzen weiss. Eine kontinuierlich steigende Spannungskurve und überzeugende Visual Effects beweisen: Was *Dwayne Johnson* in *San Andreas* konnte, kann Kristian noch lange. (phb)



→ *The Quake* (John Andreas Andersen, N 2018). Anbieter: Universum Film (norweg. oder dt. mit dt. UT)

Serie der Sorge

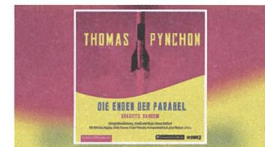
Serie Einer der zentralen Beiträge *Maurice Pialats* zur Filmgeschichte (gemeinsam mit *Jean Eustache* und *Jacques Doillon*) ist vielleicht, die Nouvelle Vague als Bewegung der filmischen Re-Formation und Vermessung von Kindheit und Jugend sichtbar gemacht und fortgeführt zu haben, als Projekt auf Augenhöhe. Insbesondere gilt das für *La Maison des bois*, eine für das Fernsehen gedrehte knapp siebenstündige Serie. Eine Kindheit an den Rändern der Katastrophe (des Ersten Weltkrieges) und des Waldes, drei junge Quasi-Kriegswaisungen, das Haus, das Paar, das sie aufnimmt, die Texturen, Rhythmen, Rituale des Alltags auf dem Land, ihre Mannigfaltigkeit. Sorgfalt und Sorge kennzeichnen die Methode Pialats, der hier als Lehrer auch beides selbst auf den Bildschirm bringt. (de)



→ *La Maison des bois* (Frankreich 1971, Maurice Pialat). Sieben Teile, noch bis Mitte Mai in der ARTE-Mediathek

Rocketman

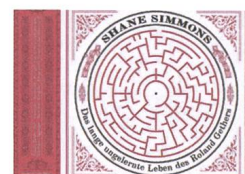
Hörspiel Klaus Buhlert schon wieder. Der Hörspielregisseur und Komponist hat es sich irgendwie zur Aufgabe gemacht, die vermeintlich ungelesenen und unlesbaren Klötze der westlichen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts für den deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunk als grosse Hörspiele zu adaptieren: nach dem «Mann ohne Eigenschaften», «Moby Dick» oder dem «Ulysses» jetzt 14 Stunden Thomas Pynchons «Gravity's Rainbow». Überschaubarer werden die Odyssee des U.S. Army Lt. Tyrone Slothrop durch ein psychedelisiertes und kinofiziertes Europa des späten Zweiten Weltkriegs und jene Pynchons durch die Geschichte der Waffen- und Psychotechnik, Verhaltens- und Ballistikforschung, von Nazi-okkultismus und Kriegslimericks da nur bedingt, aber das wäre ja auch Verrat am Text. (de)



→ Thomas Pynchon: Die Enden der Parabel. Hörspielbearbeitung, Musik und Regie: Klaus Buhlert; Produktion: SWR / Deutschlandfunk 2020. Online in der Dlf Audiothek (bis Ende April). CD-Edition bei Hörbuch Hamburg

Minimalistisches Meisterwerk

Comic Auf 3840 Mini-Panels spielt sich das tragische Leben des Roland Gethers ab. 1860 in Wales geboren, durchlebt er eine erfolglose Karriere als Buchhalter, dient als Soldat im kolonialisierten Afrika und in den Weltkriegen und endet, wo sein Vater und seine Brüder ums Leben kamen: im Bergwerk als Minenarbeiter. Dieser parodistische Entwicklungsroman stellt seine Protagonisten nur als sprechende Punkte dar. Dank guter Dialoge bleibt die Geschichte spannend und wird zu einem minimalistischen Meisterwerk. (gp)



→ Shane Simmons: Das lange ungelernete Leben des Roland Gethers. Berlin: Avant-Verlag, 2020. 52 Seiten. CHF 32 / EUR 20



Die Vögel (1963) Regie: Alfred Hitchcock

Verlag Filmbulletin

Dienerstrasse 16
CH-8004 Zürich
+41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin

Stiftung Filmbulletin

Redaktion

Selina Hangartner (sh)
Michael Kuratli (mik)

Verlag und Inserate

Miriam Erni
+41 52 550 05 56
inserate@filmbulletin.ch

Korrektorat

Sandra Ujpétery, Zürich
www.auftragsskillerin.ch

Übersetzung «Cinéma romand»

Karin Vogt, Basel

Konzept und Gestaltung

Bonbon – Valeria Bonin, Diego Bontognali,
Deborah Meier, Zürich

Lithografie

Widmer & Fluri GmbH, Zürich

Druck, Ausrüstung, Versand

galledia ag, Berneck

Titelbild

Jugend ohne Gott (2017),
Regie: Alain Gsponer
Bildrechte: Marc Reimann / die film gmbh

Mitarbeiter_innen dieser Nummer

Johannes Binotto, Philipp Brunner (phb), Oliver Camenzind, Noemi Ehrat, Daniel Eschkötter (de), Lukas Foerster, Stéphane Gobbo, Patrick Holzapfel, Michael Kienzl (kie), Marius Kuhn (mk), Anne Küper, Giovanni Peduto (gp), Michael Pfister, Marian Petraitis, Michael Pfister, Andreas Scheiner, Philipp Stadelmaier, Simon Truog.

Fotos

Wir bedanken uns bei: Andreas Lumineau; Agora Films; Arrow Films; Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich; Criterion Collections; Filmjuwelen; Indicator; Netflix; Salzgeber; Second Run; Sky Shows; Studiocanal GmbH; Trigon Film; Warner Archive Collection.

Es ist nicht in allen Fällen gelungen, die Urheber des Bildmaterials zu eruieren. Anspruchsberechtigte sind gebeten, sich an den Verlag zu wenden.

Filmbulletin bedankt sich nachträglich bei Fotografin Judith Balla für die Bilder von Stefanie Rusterholz in der Nr.2/2020.

Vertrieb Deutschland

Schüren Verlag, Marburg
www.schueren-verlag.de

Abonnemente

Filmbulletin erscheint 2020 achtmal.
Jahresabonnement Schweiz: CHF 80
(inkl. MWST); Deutschland: € 56;
übrige Länder zuzüglich Porto.

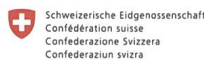
© 2020 Filmbulletin

62. Jahrgang
Heft Nummer 386 / April 2020 / Nr. 3
ISSN 0257-7852



Pro Filmkultur

Filmbulletin – Zeitschrift für Film und Kino ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 50 000 und mehr unterstützt:



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Die Übersetzung der Rubrik «Cinéma romand» werden durch Pro Helvetia, Kulturstiftung unterstützt:

prohelvetia